

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16272
Mittwoch, 20. April 2022

Weltmilchmarkt: GlobalDairyTrade-Index sinkt zum dritten Mal in Folge	1
EU-Schlachtrindermarkt beginnt sich wieder zu stabilisieren	2
Tagung zu innovativen Stallumbauten und Alternativen am Berg am 19. Mai	2
Holzmarkt: Preissteigerungen bei allen Sortimenten	3
Ulrike I. ist neue Apfelkönigin in der Steiermark	4
Tiroler Obstbauern fördern durch neue Insektenhotels Wildbienen in ihren Anlagen	4

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Weltmilchmarkt: GlobalDairyTrade-Index sinkt zum dritten Mal in Folge

Kurse für Milchpulver deutlich rückläufig

Auckland, 20. April 2022 (aiz.info). - Bei der jüngsten Auktion an der neuseeländischen Handelsplattform GlobalDairyTrade (GDT), die gestern, Dienstag, stattfand, waren die Preise für Standard-Milchprodukte in allen Kategorien rückläufig. Die Notierungen für Voll- und Magermilchpulver verbuchten ein deutliches Minus, aber auch Butter und Cheddar-Käse wurden geringer bewertet. Der GDT-Index, in dem eine Bandbreite von verschiedenen Milchprodukten und Kontrakt-Zeiträumen zusammengefasst ist, gab gegenüber dem vorhergehenden Event um 3,6% nach. Es war dies der dritte Rückgang in Folge. Zu Jahresbeginn 2022 war der Index noch stark gestiegen und hatte Rekordwerte erreicht.

Der Index für wasserfreies Milchfett (Butteröl) verringerte sich beim jüngsten GDT-Event im Durchschnitt aller Kontrakte um 1,3%. Bei Butter wurde ein deutlicher Rückgang von 3,7% verzeichnet, die Notierung für Cheddar-Käse gab im Schnitt um 3,9% nach, während die Kurse für Laktose um 2,4% sanken.

Auch auf dem Pulvermarkt tendierten die Notierungen diesmal klar nach unten: Bei Magermilchpulver wurde der seit August 2021 beobachtete starke Preisanstieg gestoppt, der Kurs fiel um 4,2%. Der Index für Vollmilchpulver gab zum dritten Mal in diesem Jahr nach, und zwar um 4,4%. Vollmilchpulver ist mit einem Mengenanteil von rund 60% das meistgehandelte Produkt dieser Auktion.

In Summe wurden bei der jüngsten GDT-Auktion Molkereiprodukte im Umfang von 22.179 t verkauft, damit war die Menge höher als bei der vorhergehenden Auktion (21.511 t). Die Zahl der teilnehmenden Bieter verringerte sich auf 155.

Chinesische Lockdowns bremsen Nachfrage

Die Analysten führen den jüngsten Indexrückgang auf mehrere Faktoren zurück. Der Krieg in der Ukraine wirke sich auch hier negativ aus, das Gleiche gelte für die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten in Sri Lanka. Die Corona-Pandemie verursache nach wie vor Logistikprobleme. Vor allem aber führten die Lockdowns in zahlreichen großen chinesischen Städten wie Shanghai zu einem gebremsten Konsumverhalten. China sei immerhin der größte Importeur am Weltmilchmarkt, so die Experten. Bei der vorletzten GDT-Auktion hatten Käufer aus Nordasien ihre Bezüge von Vollmilchpulver fast halbiert, während Bieter aus Südostasien und Afrika deutlich mehr Ware orderten. (Schluss) kam

EU-Schlachtrindermarkt beginnt sich wieder zu stabilisieren

Österreich: Notierungen bleiben überwiegend unverändert

Wien, 20. April 2022 (aiz.info). - EU-weit und vor allem in Deutschland ist im Handel mit Schlachtrindern jetzt eine langsame Stabilisierung erkennbar. In Deutschland treten bei männlichen Kategorien dabei regionale Unterschiede auf, es dürften aber die Übermengen der letzten Wochen langsam abgebaut werden. Der Schlachtkuhmarkt präsentiert sich nach den Feiertagen, bei leicht sinkendem Angebot und einer etwas belebten Nachfrage, mit stabilen Preisen.

In Österreich liegt laut Rinderbörse das Angebot bei den Jungstieren nach wie vor auf einem etwas höheren Niveau. Dem steht eine verhaltene Nachfrage gegenüber. Die kurze Woche nach Ostern ist traditionell jedes Jahr in der Absatzlage eher bescheiden. Das kühle Wetter sollte den Rindfleischmarkt jedoch wieder etwas beleben. Bei Redaktionsschluss konnte noch keine Preiseinigung mit allen Marktpartnern erzielt werden.

Bei den weiblichen Schlachtrindern herrscht ein relativ ausgeglichener Markt, wobei im Exportgeschäft teilweise von rückläufigen Mengen und Preisen berichtet wird. Die Notierungen tendieren aber stabil. Bei Bio-Ochsen und Bio-Kalbinnen ist die Vermarktung sowohl im Inland als auch im Export etwas angespannt, die Preise sind etwas rückläufig. Schlachtkälber notieren unverändert zur Vorwoche.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungstieren der Handelsklasse R2/3 mit einem stabilen Preis von 4,62 Euro/kg Schlachtgewicht. Für Kalbinnen werden weiterhin 4,04 Euro/kg erwartet. Die Notierung für Schlachtkühe liegt bei 3,71 Euro, und auch bei Schlachtkälbern bleiben die Erlöse mit 5,95 Euro unverändert. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

Tagung zu innovativen Stallumbauten und Alternativen am Berg am 19. Mai

Forschungsergebnisse werden präsentiert

Wien, 20. April 2022 (aiz.info). - Innovative Stallumbau-Lösungen sowie Alternativen zur Milchviehhaltung im Berggebiet sind die zentralen Themen der Fachtagung "Berg-Milchvieh" am 19. Mai 2022 von 9 bis 16.30 Uhr in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Im Rahmen einer Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) wurde in intensiver Zusammenarbeit zwischen 42 Bäuerinnen und Bauern aus ganz Österreich, den Landwirtschaftskammern, Bio Austria, dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL), der Universität für Bodenkultur Wien, zwei Molkereien und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein innovative Stallumbau-Lösungen speziell für kleine Milchviehbetriebe im Berggebiet entwickelt und dokumentiert sowie umfassend hinsichtlich Baulösung, Tierwohl, Emissionen, Nachhaltigkeit und Ökonomie bewertet. Darüber hinaus wurden auch alternative Grünland-Bewirtschaftungsmöglichkeiten erhoben und deren Vorher- beziehungsweise Nachher-Situation genau dokumentiert. Die Ergebnisse aus dem EIP-Projekt werden bei der Tagung präsentiert.

Die ökonomische Situation ist derzeit für viele kleinstrukturierte Berg-Milchviehhalter angespannt, da geforderte Umbaumaßnahmen in Richtung ganzjährige Laufstall- beziehungsweise Auslaufstallsysteme anstehen. Ziel des EIP-Projektes "Berg-Milchvieh" war es, für betroffene kleinbäuerliche Betriebe im benachteiligten Gebiet konkrete Hilfestellungen zu entwickeln und Zukunftsperspektiven aufzuzeigen.

Die Anmeldung zur Tagung ist im Web unter <https://raumberg-gumpenstein.at> bis spätestens 15. Mai 2022 möglich. Der Tagungsbeitrag inklusive Pausenverpflegung beträgt 15 Euro, mit Mittagessen 25 Euro. Das detaillierte Programm kann auf aiz.info heruntergeladen werden. (Schluss)

Holzmarkt: Preissteigerungen bei allen Sortimenten

Nachfrage nach Rundholz im Inland sehr rege

Wien, 20. April 2022 (aiz.info). - Stark gestiegene Preise für Energie und Vorprodukte - sofern diese überhaupt lieferbar sind - lassen diverse Industriebereiche trotz voller Auftragsbücher stagnieren. Der private Konsum wird vor allem durch den starken Anstieg der Lebenshaltungskosten eingeschränkt. Weitere negative Auswirkungen der Aggression gegenüber der Ukraine werden im Laufe der nächsten Monate spürbar werden.

Die Standorte der österreichischen Sägeindustrie sind durchschnittlich mit Nadelsägerundholz bevorratet. In Kombination mit einer nach wie vor sehr guten Auftragslage im Holzbau ist die Nachfrage sehr rege. Bereitgestellte Rundholzmengen werden zügig abtransportiert. Verzögerungen gibt es höchstens aufgrund von Tauwettersperren oder wegen knapper Verfügbarkeit von Lkw-Fahrern. Die Preise haben nochmals deutlich zugelegt und liegen für das Leitsortiment Fichte A/C, 2b zwischen 110 und 126 Euro je Festmeter (FMO). Auch Kiefer wird bei ebenfalls steigenden Preisen rege nachgefragt. Der Bedarf an Lärche ist ungebrochen hoch und kaum zu bedienen. Dies geht aus dem jüngsten Holzmarktbericht der LK Österreich hervor.

Resümierend kann am Ende der Laubholzsaison festgehalten werden, dass die Eiche nach wie vor sehr lebhaft nachgefragt wird und Rotbuche im Vergleich zum Vorjahr stärker gefragt war. Dem Trend der Vorjahre folgend, war bei Buntlaubholz die Vermarktung schwierig, hier konnten oft nur die besten Qualitäten abgesetzt werden.

Nadelindustrierundholz rege nachgefragt

Die Lager der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind für Nadelindustrierundholz voll aufnahmefähig. Die Nachfrage ist sehr rege, die Übernahme erfolgt problemlos und rasch. Die Preise haben weiter zugelegt, Schleifholz hat regional die Marke von 100 Euro/AMM erreicht. Aber auch bei Rotbuchenfaserholz konnten die Preise zulegen. Eschenfaserholz ist ebenfalls problemlos absetzbar.

Aufgrund der aktuell hohen Energiepreise ist die Stromproduktion aus Holz auch ohne Förderung wirtschaftlich darstellbar. Einzelne Werke werden beziehungsweise wurden daher wieder in Betrieb genommen. Dementsprechend rege wird Energieholz nachgefragt, die Preise haben angezogen. Bei Qualitätsbrennholz werden aufgrund der Ukraine-Krise Vorziehkäufe für kommende Heizsaisonen getätigt, wodurch ein sprunghafter Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen ist. Es besteht ein Bedarf für zusätzliche Mengen.

Auch wenn die Witterung im April die Entwicklung des Borkenkäfers etwas gebremst hat, sollten die Waldbestände dennoch regelmäßig kontrolliert und die positive Situation am Holzmarkt genutzt werden, um frisch befallene Bäume rasch zu entfernen, empfehlen die LK-Forstexperten. (Schluss)

Ulrike I. ist neue Apfelkönigin in der Steiermark

Produzenten nationales und internationales Profil verleihen

Graz, 20. April 2022 (aiz.info). - Die Steiermark bekommt neue Apfelhoheiten. Königin **Ulrike I.** und Prinzessin **Helene I.** werden in den kommenden zwei Jahren Botschafterinnen für die steirischen Äpfel sein und für diese gesunden, heimischen Früchte kräftig die Werbetrommel rühren. Gekrönt werden die Majestäten beim Apfelblütenfest am Sonntag, dem 24. April, in Puch/Weiz. "Ich freue mich schon auf die ersten Auftritte. Ich werde alles geben, um den steirischen Apfelproduzentinnen und -produzenten ein nationales und internationales Profil zu verleihen", erklärte Ulrike I., die von einem Obstbaubetrieb in St. Ruprecht stammt. Die 26-Jährige hat an der Karl-Franzens-Universität Graz Spanisch und Italienisch studiert sowie Erfahrungen in der internationalen und nationalen Gastronomie gesammelt.

"Äpfel sind wertvoll und sehr gesund. Diese Vorzüge werde ich mit großer Leidenschaft der Bevölkerung und den Obstliebhabern vermitteln", sagte Helene I. vom Bio-Obstbaubetrieb Fattinger aus Stübing/Deutschfeistritz. Die 20-Jährige hat die Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Graz-Eggenberg absolviert und wird ab Herbst den Aufbaulehrgang im Bildungszentrum Silberberg besuchen.

Die Kandidatinnen müssen für die Wahl zur Apfelhoheit von einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Schwerpunkt Obstbau kommen sowie gute Kommunikationsfähigkeit, fachliche Kompetenz und Allgemeinbildung aufweisen. Organisiert haben die Wahl die Landwirtschaftskammer Steiermark und der Verband Steirischer Erwerbsobstbauern mit Unterstützung der Obst-Vermarktungsorganisationen. (Schluss)

Tiroler Obstbauern fördern durch neue Insektenhotels Wildbienen in ihren Anlagen

Nisthilfen für Blütenbesucher von der Lebenshilfe Tirol hergestellt

Innsbruck, 20. April 2022 (aiz.info). - Der Landesverband der Tiroler Erwerbsobstbauern "TirolObst" setzt zur Blütezeit ein Zeichen für die Förderung und den Schutz von Wildbienen. Dafür werden 100 Wildbienenhotels aus den Werkstätten der Lebenshilfe Tirol an die Erwerbsobstbauern ausgegeben. Diese erweitern die bereits vorhandenen Nisthilfen und Insekten-Unterschlüpfen in den Obstanlagen.

Schon seit jeher wissen die Obstbauern um die Wichtigkeit der verschiedenen Blütenbesucher, denn gute Erträge und beste Fruchtqualitäten gelingen nur bei guter Befruchtung. "Honigbienen, Wildbienen und andere Bestäubungsinsekten spielen eine zentrale Rolle im Ökosystem des Obstbaus", erklärt "TirolObst"-Obfrau **Regina Norz**. In Zusammenarbeit mit heimischen Imkern garantieren die Honigbienen mit ihren vielen Arbeiterinnen eine sichere Bestäubung bei schönem

Wetter. Bei windigem oder kühlerem Wetter stellen das vor allem Hummeln und verschiedene Wildbienenarten sicher. In Bergklima ergänzen sich Honig- und Wildbienen optimal, um bei sich ändernden Witterungsbedingungen im Frühjahr die optimale Befruchtung der Obstbäume sicherzustellen.

Vielfalt in Obstanlagen

Obstgärten werden über viele Jahre genutzt und bieten mit ihrer Struktur Abwechslung in der bäuerlichen Kulturlandschaft. Saumstrukturen, Wildkräuter, Wiesen, Blühstreifen und Bäumen schaffen wertvolle Lebensräume auf engstem Raum. In diesem Lebensraum siedeln sich viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten an. "Unter den viele verschiedenen Nützlingen in Obstanlagen fördern wir mit den ausgegebenen 100 Wildbienenhotels gezielt die Gruppe der Bestäubungsinsekten. Dies stärkt zum einen die Artenvielfalt und leistet zum anderen einen Beitrag zur Sicherung hochwertiger Früchte", erklärt Norz die Hintergründe.

Lebensraum für Wildbienen

In Österreich wurden 700 verschiedene Wildbienenarten nachgewiesen, 400 davon auch in Tirol. Wildbienen weisen im Vergleich zur Honigbiene einen deutlich kleineren Flugradius von nur rund 300 m auf. Nahrung, benötigtes Baumaterial und potenzielle Nistplätze müssen daher kleinstrukturiert angeboten werden. Rund die Hälfte der Wildbienenarten sind Bodenbrüter und benötigen dafür nicht bewirtschaftete lockere Böden oder Böschungen. Weitere 20% der Arten nutzen bestehende Hohlräume. Künstliche Nisthilfen werden von 30 bis 40 verschiedenen Wildbienenarten genutzt.

Kriterien für eine gute Nisthilfe

Als Baumaterial wird abgelagertes Hartholz verwendet. Die Bohrlöcher werden sauber, glatt und quer zur Faser angelegt, um Verletzungen der empfindlichen Bienenflügel zu verhindern.

Lochdurchmesser zwischen 3 und 9 mm und einer Mindestdiefe von 5 cm ermöglichen eine Besiedelung durch verschiedene Arten. Bambus oder Schilf kann gebündelt und angeschnitten als Alternative verwendet werden. Der Anschnitt hat glatt zu erfolgen, die Rückseite muss geschlossen bleiben. Als Standorte sind sonnig warme und vor Regen und Wind geschützte Plätze geeignet.
(Schluss)